

Vision Screener



reddot award 2014
winner



Kurzanleitung 6

“Messergebnisse auf Papier dokumentieren”

Plusoptix GmbH
Neumeyerstrasse 48
90411 Nürnberg
Deutschland
www.plusoptix.de

Inhaltsverzeichnis

1	Messergebnisse dokumentieren - Übersicht	3
2	Messergebnisse auf Papier dokumentieren	3
3	Screeningprotokoll drucken	4
3.1	Individuelle Infografik hinzufügen	5
3.2	Screeningprotokolle auf Netzwerkdrucker drucken	6
3.3	Screeningprotokolle auf mobilen Drucker drucken (nur plusoptiX S12)	8
4	Selbstklebendes Etikett mit dem "plusoptiX P12" drucken (optionales Zubehör).....	10

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Screeningprotokoll	4
Abbildung 2:	SD-Karte oder USB-Stick manuell an den Arbeitsplatzrechner anschließen	6
Abbildung 3:	Manueller Netzwerkzugriff über LAN/WLAN	7
Abbildung 4:	Screeningprotokolle über USB-Verbindung auf mobilen Drucker ausdrucken ...	8
Abbildung 5:	Netzwerkzugriff über einen Smartphone Hotspot einrichten.....	9
Abbildung 6:	Hotspot als Netzwerk auswählen	9
Abbildung 7:	Selbstklebende Etiketten drucken	10
Abbildung 8:	Selbstklebendes Etikett (74 mm x 49 mm)	10



Dieses Handbuch ist eine ergänzende Kurzanleitung. Allgemeine Informationen zu Ihrem Plusoptix-Gerät, wie z. B. Verwendungszweck, grundlegende Handhabung, technische Informationen, Wartung, Service und Garantieinformationen, finden Sie in der Bedienungsanleitung, die mit Ihrem Gerät geliefert wurde. Dieses Benutzerhandbuch kann auch auf unserer Homepage www.plusoptix.de unter Kundenservice heruntergeladen werden.

Verzeichnis der ergänzenden Kurzanleitungen

1. Einstellungen vornehmen und WLAN einrichten
2. Messung vorbereiten und durchführen
3. Messergebnisse ansehen
4. Patientendaten eingeben, aufrufen oder löschen
5. Messergebnisse elektronisch dokumentieren
6. Messergebnisse auf Papier dokumentieren
7. Sicherheitskopien und Berichte exportieren (nur plusoptiX S12C und S16)
8. Software-Updates herunterladen
9. Fehlerbehebungen bei Störungen oder Messabbrüchen

1 Messergebnisse dokumentieren - Übersicht

Die Messergebnisse können elektronisch oder auf Papier dokumentiert werden.

Eine Dokumentation auf Papier bedeutet, dass die Messergebnisse ausgedruckt werden können, um sie zu einer Papierakte hinzuzufügen. Sie können ein selbstklebendes Etikett auf dem kabellosen Infrarot-Etikettendrucker "plusoptix P12" oder ein Screeningprotokoll auf jedem mit Ihrem Arbeitsplatzrechner verbundenen Drucker ausdrucken. Bei Bedarf ist es auch möglich, das Screeningprotokoll mit dem „plusoptiX S12“ direkt auf einem mobilen USB-Drucker auszudrucken, ohne einen Arbeitsplatzrechner zu verwenden.

Durch die elektronische Dokumentation können Sie Screeningprotokolle (siehe Abbildung 1) auf Ihrem Arbeitsplatzrechner speichern und diese auch manuell an Ihre elektronischen Patientenakten anhängen.

Wenn das Gerät für den GDT-Datenaustausch in Ihre Praxissoftware eingebunden ist, können das Screeningprotokoll und die Messwerte sogar automatisch in Ihre Praxissoftware übertragen werden.

Weitere Informationen zur elektronischen Dokumentation der Messergebnisse finden Sie in der ergänzenden Kurzanleitung 5.

2 Messergebnisse auf Papier dokumentieren

Berühren Sie dazu die Schaltfläche mit dem Drucker (1) in der Navigationsleiste einer Ergebnisseite.

Im Modell plusoptiX S12C und S16 wird dann die Patientendateneingabe angezeigt. Geben Sie die Patientendaten ein (siehe ergänzende Kurzanleitung 4), die auf dem Screeningprotokoll angezeigt werden sollen und berühren Sie dann den grünen Haken (2), um diese zu bestätigen.

Wenn die Messergebnisse anonym dokumentiert werden sollen, berühren Sie den Haken (2) in der Navigationsleiste, ohne Patientendaten einzugeben. Dadurch können Sie die Patientendateneingabe überspringen. Der Plusoptix Vision Screener speichert die Messung dann unter einer fortlaufenden Patienten ID. Dies ist wie folgt zusammengesetzt: <letzte 4 Ziffern der Seriennummer- <fortlaufende Nummer> - <Datum> - <Uhrzeit>



Hinweis:

Das Modell "plusoptiX S12R" verfügt über keine interne Patientendatenbank. Durch Berühren der Druckertaste nach der Messung im Modell "plusoptiX S12R" wird eine einzelne Zeile zur Eingabe der individuellen Patientendaten angezeigt. Diese Daten werden auf dem Screeningprotokoll und auf dem selbstklebenden Etikett dargestellt. Die folgenden Erklärungen gelten nur für das Modell "plusoptiX S12C" und "plusoptix S16".

Weitere Informationen zum Eingeben oder Abrufen von Patientendaten finden Sie in der ergänzenden Kurzanleitung 4.

Alternativ zur manuellen Eingabe der Patientendaten können die plusoptiX S12C und S16 auch zum automatischen GDT-Datenaustausch in Ihre Praxissoftware eingebunden werden (siehe ergänzende Kurzanleitung 5 "Messergebnisse elektronisch dokumentieren").



3 Screeningprotokoll drucken

Nach Bestätigung der Patientendaten oder der fortlaufenden, anonymen Patienten-ID (siehe Kurzanleitung 4) wird ein Druckauftrag für den Etikettendruck über die Infrarot-Schnittstelle gesendet und gleichzeitig ein Screeningprotokoll auf die eingelegte SD-Karte (plusoptiX S12) oder den USB-Stick (plusoptiX 16) gespeichert.



Hinweis:

Alle Druckaufträge im Druckspooler werden nach dem Ausschalten des Gerätes oder nach dem automatischen Herunterfahren zum Energiesparen gelöscht. Auf einer SD-Karte oder einem USB-Stick gespeicherte Screeningprotokolle werden nicht gelöscht, wenn der Plusoptix Vision Screener ausgeschaltet wird oder sich aus Energiespargründen selbst ausschaltet.

Das Screeningprotokoll dient zur Dokumentation der Messwerte und des letzten Kamerabildes. Bei einer anonymen Messung wird das Screeningprotokoll erst nach Eingabe oder Aufruf von Patientendaten oder Bestätigung der fortlaufenden Patienten-ID-Nummer auf der SD-Karte (plusoptiX 12) bzw. USB-Stick (plusoptiX 16) gespeichert (siehe ergänzende Kurzanleitung 4).

Patienten-
information

info.png
2200 x 570 pixels

Screeningprotokoll

Emily
Vorname:

Schmidt
Nachname:

Patienten-ID:

24.06.2015
Geburtsdatum:

emily@schmidt.de
Kontaktadresse:

Nürnberg
Ort:

24.01.2018
Datum der Messung:

	OD		OS										
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center;">Refraktion [dpt]</td> <td style="text-align: center;">-1,75 0,00 1,75 -1,75 0,00 1,75</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Sphärisches Äquivalent [dpt]</td> <td style="text-align: center;">-1,75 -1,75</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Blickasymmetrie [°]</td> <td style="text-align: center;">4,6</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Pupillendurchmesser [mm]</td> <td style="text-align: center;">4,6 4,9</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Pupillendistanz [mm]</td> <td style="text-align: center;">53</td> </tr> </table>		Refraktion [dpt]	-1,75 0,00 1,75 -1,75 0,00 1,75	Sphärisches Äquivalent [dpt]	-1,75 -1,75	Blickasymmetrie [°]	4,6	Pupillendurchmesser [mm]	4,6 4,9	Pupillendistanz [mm]	53	
Refraktion [dpt]	-1,75 0,00 1,75 -1,75 0,00 1,75												
Sphärisches Äquivalent [dpt]	-1,75 -1,75												
Blickasymmetrie [°]	4,6												
Pupillendurchmesser [mm]	4,6 4,9												
Pupillendistanz [mm]	53												

<input type="checkbox"/> Anisometropie <input type="checkbox"/> Astigmatismus <input type="checkbox"/> Hyperopie <input checked="" type="checkbox"/> Myopie Sphärisches Äquivalent $\geq 1,25$ dpt <input type="checkbox"/> Blickasymmetrie <input type="checkbox"/> Anisokorie	Screeningergebnis Auffällig
--	--

ROC 1, Ver. 7.0.4.0

Die Augenvorsorge ersetzt nicht eine vollständige Augenuntersuchung beim Augenarzt. Die Augenvorsorge muss regelmäßig wiederholt werden. Kinder mit dem Screeningergebnis "Auffällig" müssen zur weiteren Abklärung an einen Augenarzt überwiesen werden.

Die Refraktionswerte wurden mit Plusoptix gemessen.
plusoptix.de

Abbildung 1: Screeningprotokoll

Wenn beim plusoptiX S12C oder S16 die Patientendaten bereits vor der Messung eingegeben oder aufgerufen wurden, wird das Screeningprotokoll am Ende jeder erfolgreichen Messung automatisch als PDF-Datei auf einem USB-Speicher abgespeichert. Wird Ihnen die Statusmeldung „Wiederholen“ angezeigt, muss das Screeningprotokoll manuell abgespeichert werden.

Um diese Screeningprotokolle den einzelnen Patienten zuordnen zu können, befinden sich die eingegebenen Patienteninformationen im Dateinamen. Zusätzlich zu den eingegebenen Daten wird ein Datums- und Zeitstempel hinzugefügt:

PDF Dateiname:

Nachname_Vorname-JJJJMMTT-HHMMSS-Screeningergebnis(refer/pass/inconclusive).pdf



Hinweis:

Wenn im Plusoptix Vision Screener anstelle oder zusammen mit dem Patientennamen eine Patienten-ID eingegeben wurde, wird diese Patienten-ID anstelle des Patientennamens im Dateinamen angezeigt.



Achtung:

Das Screeningprotokoll wird nicht in der internen Patientendatenbank, sondern auf der angeschlossenen SD-Karte (plusoptiX 12) bzw. USB-Stick (plusoptiX 16) gespeichert. In der internen Patientendatenbank können zu einem späteren Zeitpunkt keine Screeningprotokolle mehr abgerufen werden. Wenn das Gerät über die GDT-Schnittstelle des Geräts in Ihre Praxissoftware eingebunden wurde, kann das Screeningprotokoll auch automatisch an Ihre Praxissoftware gesendet werden, sofern dies in den Einstellungen aktiviert wurde. In diesem Fall ist es beim „plusoptiX S12“ nicht notwendig, eine SD-Karte für die Übertragung der PDF-Datei anzuschließen.

Das Speichern des Screening-Reports dauert einige Sekunden und hängt vom Speichermedium ab. Wenn die SD-Karte oder der USB-Stick zu früh entfernt wird oder die URL zu früh aufgerufen wird, wird die PDF-Datei nicht gespeichert. Die SD-Karte oder der USB-Stick müssen dann wieder in den Plusoptix Vision Screener eingesteckt werden, um das Screeningprotokoll auf der SD-Karte bzw. dem USB-Stick zu speichern. Wurde die URL zu früh aufgerufen, muss sie erneut aufgerufen werden.

3.1 Individuelle Infografik hinzufügen

Am unteren Rand des Screeningprotokolls befindet sich die Infografik. Diese können Sie frei gestalten. Erstellen Sie Ihre Grafik im png-Format mit einer Größe von 2200 x 570 Pixeln (B x H) und benennen Sie Ihre Grafik „info“. Kopieren Sie Ihre Grafik in das Hauptverzeichnis eines USB-Speichers. Sobald Sie den USB-Speicher an den laufenden Plusoptix Vision Screener anschließen, wird Ihre Grafik automatisch geladen. Eine Mustergrafik mit den korrekten Maßen für die Infografik finden Sie im Downloadbereich auf unserer Homepage (www.plusoptix.de).

3.2 Screeningprotokolle auf Netzwerkdrucker drucken

Um einen Screeningprotokoll auf Ihrem Netzwerkdrucker zu drucken, müssen Sie die PDF-Datei des Screeningprotokolls von einem Netzwerkrechner oder Smartphone aus öffnen. Es stehen drei verschiedene Zugriffsoptionen zur Verfügung:

plusoptiX S12C, S12R und S16:

a) SD-Karte bzw. USB-Stick direkt an den Arbeitsplatzrechner anschließen.

plusoptiX S12C und S16:

- b) Manueller Netzwerkzugriff über LAN/WLAN
- c) Automatischer Netzwerkzugriff mit der Freeware plusoptiXconnect

Nachfolgend finden Sie genauere Erklärungen.

a) SD-Karte bzw. USB-Stick manuell an den Arbeitsplatzrechner anschließen

Verbinden Sie die SD-Karte (plusoptiX 12) oder den USB-Stick (plusoptiX 16) mit einem Arbeitsplatzrechner. Der Speicher wird als "Wechseldatenträger" in Ihrem Windows Explorer oder Apple Finder angezeigt.

Öffnen Sie den Ordner "pdf" und wählen Sie das zu druckende Screeningprotokoll. Sie können es auf jedem mit Ihrem Arbeitsplatzrechner oder Netzwerk verbundenen Drucker ausdrucken.

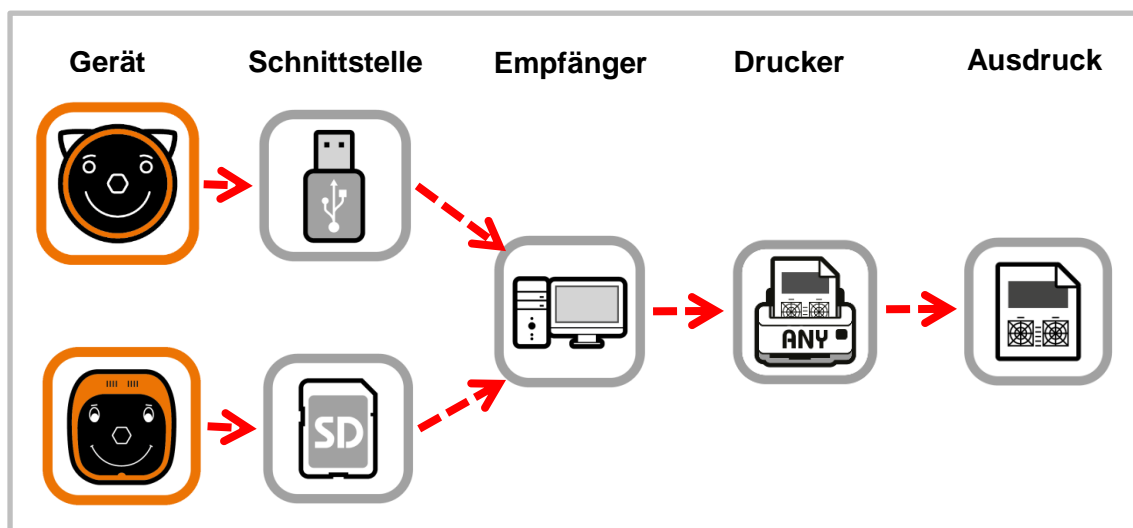


Abbildung 2: SD-Karte oder USB-Stick manuell an den Arbeitsplatzrechner anschließen

b) Manueller Netzwerkzugriff über LAN/WLAN

Öffnen Sie Ihren Windows Explorer oder Apple Finder. Sie können das Screeningprotokoll unter folgenden URLs aufrufen:

plusoptiX S12C: (WLAN)	\\px12-xxxx\pdf (Windows Explorer) smb://px12-xxxx/pdf (Apple Finder)
plusoptiX S16: (LAN and WLAN)	\\px16-xxxx\pdf (Windows Explorer) smb://px16-xxxx/pdf (Apple Finder)

Der Platzhalter "xxx" steht für die letzten vier Ziffern der Seriennummer.

Wählen Sie das Screeningprotokoll, das Sie drucken möchten. Sie können es auf jedem mit Ihrem Arbeitsplatzrechner oder Netzwerk verbundenen Drucker ausdrucken. Wenn der Arbeitsplatzcomputer die Fehlermeldung "Zugriff verweigert" anzeigt, starten Sie Windows Explorer oder Apple Finder neu.

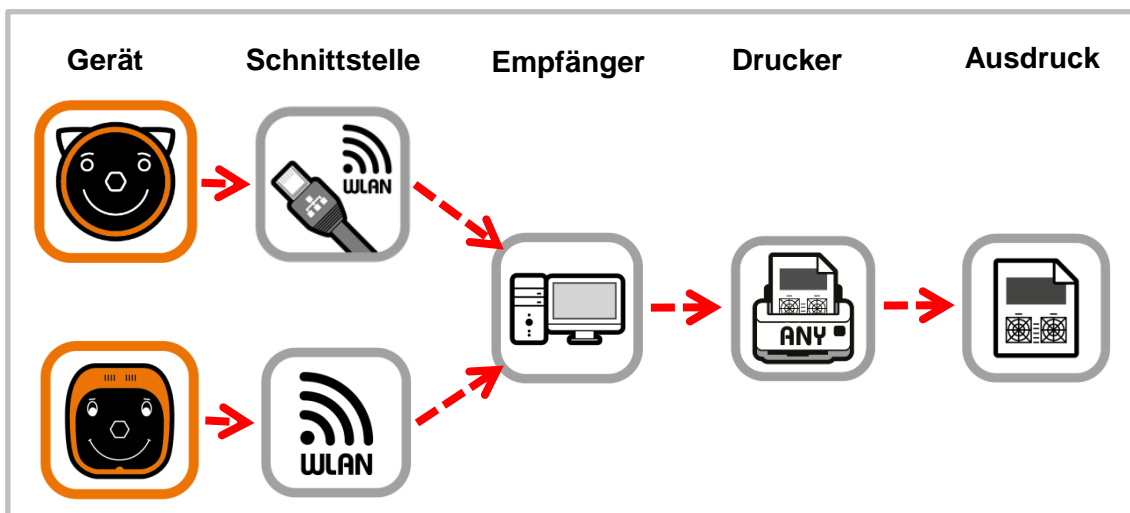


Abbildung 3: Manueller Netzwerkzugriff über LAN/WLAN

c) Automatischer Netzwerkzugriff mit der Freeware plusoptiXconnect

"plusoptiXconnect" ist ein Freeware-Programm zum automatisierten Aufrufen und Drucken von Screeningprotokollen. Sobald die Freeware auf Ihrem Arbeitsplatzrechner installiert ist, können Sie die PDF-Screeningprotokolle automatisch anzeigen, filtern oder auf einem mit Ihrem Arbeitsplatzrechner verbundenen Drucker ausdrucken.

Der plusoptiX S12C (WLAN) oder S16 (LAN und WLAN) muss über LAN oder WLAN verbunden sein (siehe Abschnitt 3.2 „Manueller Netzwerkzugriff über LAN/WLAN“). Die auf der SD-Karte oder dem USB-Stick gespeicherten Screeningprotokolle können nun automatisch auf Ihrem Arbeitsplatzrechner gefiltert und gedruckt werden.

Sie können die Freeware und das Benutzerhandbuch von unserer Homepage (www.plusoptix.de) herunterladen.

3.3 Screeningprotokolle auf mobilen Drucker drucken (nur plusoptiX S12)

Wenn ein Arbeitsplatzrechner nicht verfügbar ist oder Sie Screeningprotokolle ohne Verwendung eines Arbeitsplatzrechners ausdrucken möchten, kann ein Screeningprotokoll auch direkt auf dem mobilen Drucker "HP OfficeJet 200" ausgedruckt werden.

Es stehen zwei verschiedene Zugriffsoptionen zur Verfügung:

- a) Manueller Netzwerkzugriff über ein USB-Kabel
- b) Manueller Netzwerkzugriff über einen Smartphone Hotspot (nur plusoptiX S12C)

Nachfolgend finden Sie genauere Erklärungen.

a) Manueller Netzwerkzugriff über ein USB-Kabel

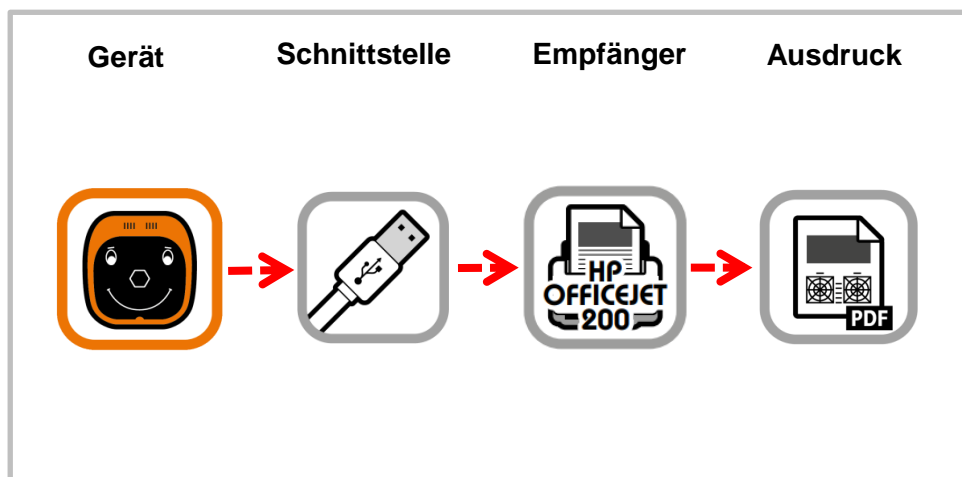


Abbildung 4: Screeningprotokolle über USB-Verbindung auf mobilen Drucker ausdrucken

Um ein Screeningprotokoll über eine USB-Verbindung auf dem mobilen USB-Drucker "HP OfficeJet 200" auszudrucken, muss der "plusoptiX S12" über ein USB-Kabel mit dem mobilen Drucker verbunden werden. Sobald ein Screeningprotokoll auf der SD-Karte gespeichert ist, wird ein Druckauftrag an den mobilen USB-Drucker "HP OfficeJet 200" gesendet und das Screeningprotokoll gedruckt.



Hinweis:

Ziehen Sie das USB-Kabel nicht ab und schalten Sie das Gerät nicht aus, bis der Drucker den Druckvorgang beendet hat. Wenn das Kabel getrennt oder das Gerät zu früh ausgeschaltet wird, wird das Screeningprotokoll möglicherweise nicht vollständig gedruckt.



Hinweis:

Das USB-Kabel muss angeschlossen werden, sobald das Screeningprotokoll auf der SD-Karte gespeichert wird. Wenn das Screeningprotokoll auf der SD-Karte gespeichert wird, kann es einige Sekunden dauern, bis der USB-Drucker den Druckvorgang startet.

b) Manueller Netzwerkzugriff über einen Smartphone Hotspot (nur plusoptix S12C)

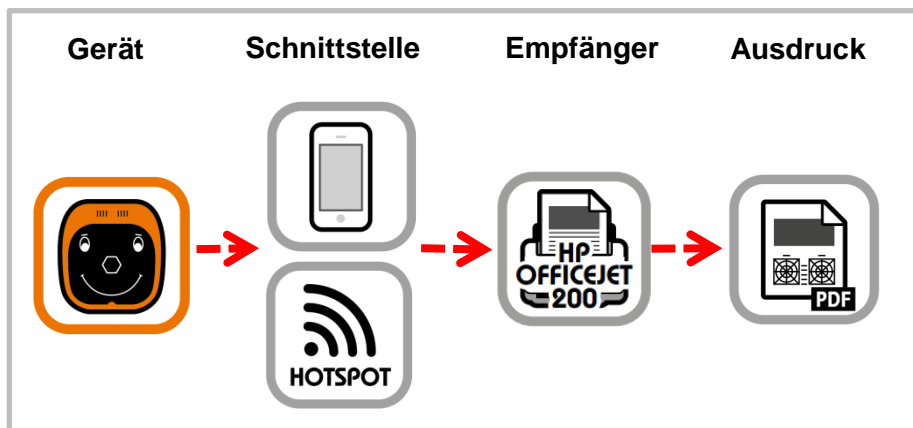


Abbildung 5: Netzwerkzugriff über einen Smartphone Hotspot einrichten

- Richten Sie einen Hotspot auf Ihrem Smartphone ein
- Verbinden Sie das Plusoptix-Gerät durch Auswahl des Netzwerknamens und Eingabe des Passworts mit dem eingerichteten Hotspot



Abbildung 6: Hotspot als Netzwerk auswählen

- Laden Sie eine App zur Verwaltung von Dateien herunter (empfohlen: „FE File Manager“). Öffnen Sie die heruntergeladene App und suchen Sie nach verbundenen Geräten. Falls in der App vorher eine Auswahl des Betriebssystems erforderlich ist, wählen Sie „Linux“.
- Durch Auswahl des am Plusoptix-Gerät angezeigten Gerätenamens „px12-1234“ (siehe Abbildung 6), können Sie auf die auf der eingesteckten SD-Karte abgelegten Dateien zugreifen.



Hinweis:

Falls das Gerät nicht angezeigt wird, können Sie nach der am Plusoptix-Gerät angezeigten IP Adresse „192-184.200.1“ suchen (siehe Abbildung 6). Wird ein Benutzername und Kennwort verlangt, müssen Sie die Zugangsdaten beim zuständigen Netzwerkadministrator erfragen.

- Öffnen Sie den Ordner "pdf" und wählen Sie das zu druckende Messprotokoll.
- Wählen Sie nun in den Druckeinstellungen den mobilen Drucker „HP OfficeJet200“ und bestätigen Sie den Druck.



Hinweis:

Deaktivieren Sie nicht den Hotspot und schalten Sie das Plusoptix-Gerät oder den Drucker nicht aus, bis der Drucker den Druckvorgang beendet hat. Wenn der Hotspot deaktiviert oder ein Gerät zu früh ausgeschaltet wird, wird das Screeningprotokoll möglicherweise nicht vollständig gedruckt.

4 Selbstklebendes Etikett mit dem "plusoptix P12" drucken (optionales Zubehör)

Nach Bestätigung der Patientendaten oder der fortlaufenden, anonymen Patienten-ID (siehe Kurzanleitung 4) wird ein Druckauftrag für den Etikettendruck über die Infrarot-Schnittstelle gesendet und gleichzeitig ein Screeningprotokoll auf die eingelegte SD-Karte (plusoptix S12) oder den USB-Stick (plusoptix 16) gespeichert.

Um ein selbstklebendes Etikett zu drucken, müssen Sie die Kamera nur in Richtung des Etikettendruckers "plusoptix P12" halten, um ein selbstklebendes Etikett zu drucken. Der "plusoptix P12" druckt selbstklebende Etiketten auf wärmeempfindlichem Papier (Thermo-Papier, d.h. Keine Druckerpatronen sind erforderlich). Er ist batteriebetrieben und hat eine Infrarotschnittstelle.

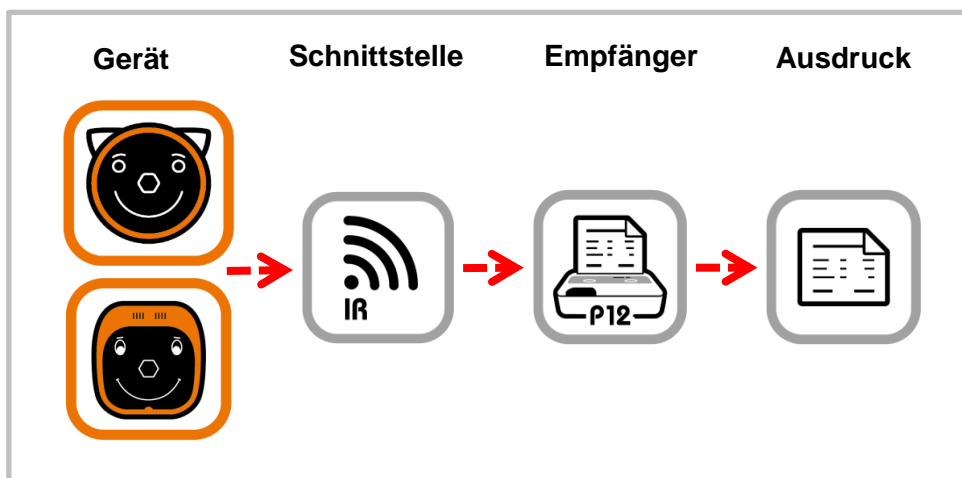


Abbildung 7: Selbstklebende Etiketten drucken



Hinweis:

Informationen zur Bedienung des "plusoptix P12" finden Sie in der dazugehörigen Bedienungsanleitung. Diese kann von unserer Homepage (www.plusoptix.de) heruntergeladen werden.

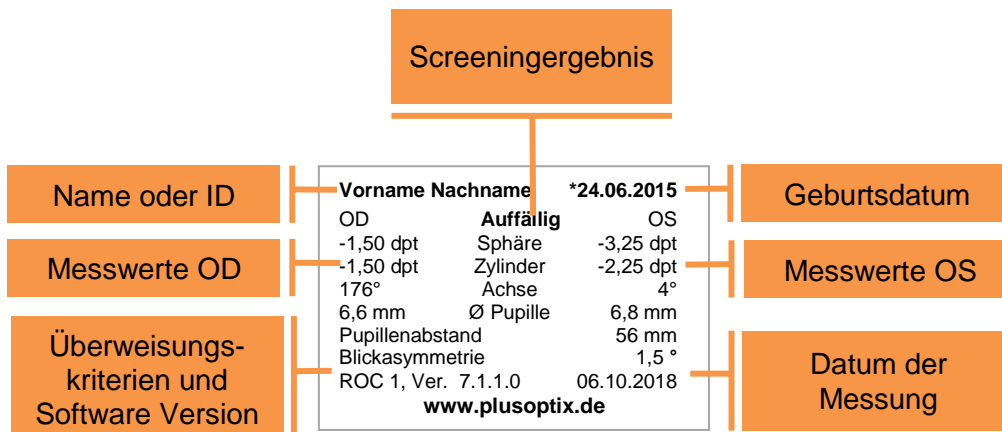


Abbildung 8: Selbstklebendes Etikett (74 mm x 49 mm)